GEOLOGISCHER PFAD
SCHWÄBISCH GMÜND – HOHENRECHBERG

# 7 VEREBNUNGSFLÄCHE AUF DEM ARIETENKALK

## UNTERJURA (SINEMURIUM si1), FRÜHER SCHWARZJURA ALPHA 3

Sehr harte, blaugraue Kalke verwittern rostbraun. Das harte kompakte Gestein bildet Verebnungen. Mächtigkeit: etwa 3 m, nördlich der Rems auf 4 m ansteigend.

**Beobachte zwischen Blöcken die Verwitterungsvorgänge!**

Arietenkalk 4 m stark, rechts verwittert

Prägend sind zahlreiche, große Ammoniten (Arieten) und die „Gekrümmte Greifenauster" Gryphaea arcuata. Daher wird er auch Arietenkalk oder Gryphäenkalk genannt.

**Suche in den Blöcken Greifenaustern und Arieten. Vergleiche den Ammonit mit dem Horn eines Widders und die Greifenauster mit dem Schnabel eines Greifvogels!**

Ammonit Asteroceras sp. (Sternhorn)

Der Arietenkalk entstand im durchlichteten Flachmeer mit Austernbänken und vielen anderen Lebewesen: Ammoniten, Belemniten, Muscheln, Schnecken, Brachiopoden, Seelilien und Saurier.

**Beobachte im Urlaub den heutigen Meeresstrand!**

Gryphaea gesteinsbildend, vergrößert die Auster mit Deckel

Die Verwitterung führt zu fruchtbaren Lehmböden. Sie werden als Äcker mit Getreide und Mais genutzt.

**Suche am Ackerrand in den Lesesteinen Greifenaustern!**

Kammmuschel (Pecten) Chlamys sp.

## AUSBLICK: HOHENSTAUFEN Das Herz des Mittelalters

Holde Prinzessinnen, tapfere Ritter, Minnelieder, geheimnisvolle Burgen und Klöster – hier im Stauferland ist man mitten drin im Mittelalter. Auf dem Hohenstaufen sind heute freilich nur noch ein paar Mauern zu finden. Aber es gibt in der Region für die ganze Familie vieles zu entdecken.
www.stauferland.de

Blick über Burg Rechberg auf den Hohenstaufen

Schwäbisch Gmünd
Älteste Stauferstadt

Naturkundeverein Schwäbisch Gmünd
www.nkv-gd.de